



Stadtumbau in Hessen Hessisches Kegelspiel

Konrad-Zuse-Stadt Hünfeld
Stadtumbaugebiet
„Bahnbereich“ (HF-02)

Teilräumliches, integriertes Handlungskonzept



Fortschreibung 2019

Stand

07.11.2019

Auftragnehmer:



Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

Harald Pimper

Dipl.-Ing. Architekt BDA Städtebauarchitekt

Martin Schmittziel

Dipl.-Ing. Architekt

Ulrich Walberg

Dipl.-Ing. Architekt BDA Stadtplaner

Hessenallee 2 • D-34130 Kassel

Telefon: +49 (0)561 707 75-0

Fax: +49 (0)561 707 75-23

info@anp-ks.de

www.anp-ks.de

in Zusammenarbeit mit:

Dienstleistungsbüro Rancke

- Projektkoordination -

Königstraße 54

36151 Burghaun

Telefon: +49 (0)6652 180-471

Auftraggeber:



**Interkommunale Arbeitsgemeinschaft
Hessisches Kegelspiel**

Marktgemeinde Burghaun,

Konrad-Zuse-Stadt Hünfeld,

Gemeinde Nüsttal,

Point-Alpha Gemeinde Rasdorf





Inhaltsverzeichnis

1	HINTERGRUND: STADTUMBAU IN HESSEN	5
2	LAGE, ABGRENZUNG UND GRÖÖE	6
3	ANLASS UND ZIELE DES STADTUMBAUS	8
4	ABSCHLUSS DER GESAMTMAßNAHME	9
5	MAßNAHMENPLANUNG	10
5.1	GRUNDERWERB ENTBEHRLICHER BAHNLIEGENSCHAFTEN (HF-02-001)	10
5.2	NEUE UNTERFÜHRUNG FÜR FUßGÄNGER UND RADFAHRER (HF-02-002).....	11
5.3	BEHINDERTENGERECHTE ERSCHLIEßUNG DER BAHNSTEIGE (HF-02-003).....	13
5.4	„KONRAD-ZUSE-BAHNHOF“ ALS TOR ZUR STADT (HF-02-004).....	14
5.5	UMBAU DES BAHNHOFGEBÄUDES ZUM ZENTRALEN DIENSTLEISTUNGSZENTRUM DES KONRAD-ZUSE-BAHNHOFS (HF-02-005)	15
5.6	STELLPLÄTZE EMPFANGSGEBÄUDE UND PENDLER (HF-02-006).....	15
5.7	GESTALTERISCHE EINBINDUNG DES STELLWERKGEBÄUDES IN DAS GESAMTFREIRAUMKONZEPT (HF-02-007).....	16
5.8	BARRIEREFREIER NEUBAU BUSBAHNHOF (ZOB)(HF-02-008).....	17
5.9	GÜTERHALLE MIT SOZIALGEBÄUDE (HF-02-009)	18
5.10	PARKPLATZ ‚AN DER GÜTERHALLE‘ (HF-02-010).....	19
5.11	AUßENSTELLE „WASSERTURM“ DES KONRAD-ZUSE-MUSEUMS HÜNFELD (HF-02-011)	20
5.12	PARKPLATZ ‚BAHNHOFSTRAßE-SÜD‘ (HF-02-012)	20
5.13	‚GRÜNSTREIFEN WEST‘ (HF-02-013).....	21
5.14	PARKPLATZ ‚AN DER BAHN‘ (HF-02-014).....	22
5.15	GLEISRÜCKBAU (HF-02-015).....	22
5.16	‚GRÜNSTREIFEN OST‘ (HF-02-016).....	23
5.17	ERWEITERUNG PARKPLATZ ‚AN DER GÜTERHALLE‘ (HF-02-017)	23
5.18	ERNEUERUNG „TREPPENANLAGE AM RATHAUSBERG“ (HF-02-018).....	24
6	KOSTEN- UND FINANZIERUNG	25
7	DURCHFÜHRUNGS- BETEILIGUNGS- UND STEUERUNGSKONZEPT	26
8	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	27
9	ANLAGEN	29

Vorbemerkungen

Die „Teilräumlichen, integrierten Handlungskonzepte (TIHK)“ schreiben das „Integrierte Handlungskonzept (IHK)“ der „Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel (AG)“ aus dem Jahr 2007 im Hinblick auf die konkrete Weiterentwicklung der vorliegenden Stadtumbaugebiete in den Mitgliedskommunen fort. Der Aufbau orientiert sich an den Vorgaben des Zuwendungsgebers und stellt die Maßnahmen in komprimierter, auf die Situation des Stadtumbaugebietes abgestimmter Form dar.

Sie werden von den politischen Gremien der jeweiligen Standortkommunen beschlossen und der Lenkungsgruppe der AG zur Kenntnis gegeben. Fortschreibungen erfolgen nach den Vorgaben des Zuwendungsgebers bei wesentlichen Änderungen, zum Beispiel der Aufnahme eines neuen Projektes. Dieses TIHK wurde zuletzt von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hünfeld in deren Sitzung am 13. Dezember 2013 mit Stand 22. November 2013 fortgeschrieben.

Bei allen Einzelmaßnahmen werden bzw. wurden alternative Fördermöglichkeiten geprüft. Im Ergebnis werden bzw. wurden Maßnahmen im Entwicklungsgebiet auch außerhalb des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen umgesetzt. Die Maßnahmenliste (Anlage 1) beinhaltet ausschließlich die Maßnahmen, die im Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ umgesetzt werden/wurden.

Die Zuweisungen der Förderkontingente aus dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen erfolgten jeweils durch Beschlüsse der Lenkungsgruppe der AG bzw. im Rahmen entsprechender Fördervereinbarungen zwischen der AG und der betreffenden Kommune.

Die Einzelprojekte haben unterschiedliche Impulswirkungen. Erst die aus den Einzelprojekten generierten Synergien erhöhen den Gesamtimpuls für das Stadtumbaugebiet bzw. die Kommune deutlich.

Nach Abschluss nahezu aller Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen erfolgt hiermit zu Dokumentationszwecken eine aktuelle Fortschreibung dieses Konzeptes. Hierbei wurden zu jeder Einzelmaßnahme vorher und nachher Bilder integriert und Aussagen zum Erfolg der Gesamtmaßnahme, bezogen auf das Stadtumbaugebiet Bahnhof, getroffen. Eine finale Fortschreibung ist zum Ende des Stadtumbauprogramms (31.12.2021) vorgesehen.



1 Hintergrund: Stadtumbau in Hessen

Die „Interkommunale Arbeitsgemeinschaft Hessesches Kegelspiel“ – gebildet aus den Kommunen Marktgemeinde Burghaun, Konrad-Zuse-Stadt Hünfeld, Gemeinde Nüsttal und Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf – wurde im Programmjahr 2005 in das Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen.

Im April 2007 wurde das „Integrierte Handlungskonzept“ (IHK) von den Gremien der beteiligten Kommunen beschlossen. Es bildete den Handlungsleitfaden für den weiteren Stadtumbauprozess. Im Hinblick auf die Anerkennung des Gebietes hat es am 28. Juni 2007 eine Abstimmung beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung gegeben. Im Integrierten Handlungskonzept wurden Stadtumbaugebiete gemäß § 171b BauGB definiert.

Für jedes Stadtumbaugebiet war nach Vorgabe des Zuwendungsgebers, als Grundlage für die koordinierte Umsetzung der vorgesehenen Stadtumbaumaßnahmen, ein „Teilräumliches integriertes Handlungskonzept“ (TIHK) zu erstellen. Diese sollen im Sinne der Gemeinschaftsinitiative alle vorgesehenen Handlungsfelder und Maßnahmen unter Einbeziehung der verschiedenen gesellschaftlichen Akteure sowie möglicher Finanzierungswege zusammenführen.

Die TIHK bilden die Basis für Förderanträge und waren/sind Voraussetzung für die Anerkennung der Förderfähigkeit konkreter Projekte bzw. Einzelmaßnahmen im Rahmen des Programms „Stadtumbau in Hessen“.

Die TIHK beinhalten grundsätzliche Aussagen auf drei Ebenen:

- Maßnahmenplanung
- Kosten und Finanzierung
- Durchführung-, Beteiligung und Steuerung

2 Lage, Abgrenzung und Größe

Die Stadt Hünfeld ist die zweitgrößte Stadt im Landkreis Fulda. Sie liegt östlich der Haune relativ zentral und besteht neben dem Stadtkern mit ca. 9.000 Einwohnern aus 14 eher dörflich geprägten Stadtteilen mit ca. 7.500 Einwohnern (zusammen ca. 16.500 Einwohner).

Hünfeld ist im Regionalplan Nordhessen als Mittelzentrum im ländlichen Raum ausgewiesen.

Das im IHK vom April 2007 dargestellte und mit dem Zuwendungsbescheid vom 08. August 2007 zum Förderantrag für das Programmjahr 2007 anerkannte Stadtumbaugebiet „Bahnbereich Hünfeld“ liegt westlich der Innenstadt (s. Abb. 1) und hat eine Größe von ca. 35,6 ha.

Es umfasst das Bahnhofsareal mit den Flächen bis zur Haune. Unmittelbar östlich angrenzend liegt das Stadtumbaugebiet „Innenstadt Hünfeld“.

Gründe für eine Veränderung der bisher festgelegten Abgrenzung des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ sind während des Entwicklungsprozesses nicht aufgetreten.



Abb. 1: Lage des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ (HF-02)
(Grundlage: TK 25)



Abb. 2: Abgrenzung des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ (HF-02)
(eigene Darstellung auf kommunalen GIS-Daten)

3 Anlass und Ziele des Stadtumbaus

Die Stadt Hünfeld ist über den Bahnhof für das gesamte Hessische Kegelspiel und darüber hinaus „Portalgemeinde“ zum Rhein-Main-Gebiet und Teil des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Des Weiteren ist der Hünfelder Bahnhof mit seiner Anbindung nach Nordhessen über den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) ein bedeutender Schienenverkehrsknotenpunkt. Weiter besteht am Bahnhof eine bedeutsame Verkehrsinfrastruktur von SPNV, ÖPNV und Individualverkehr. Der Bahnhof liegt an der Schnittstelle zwischen der Innenstadt und dem Landschaftsraum der Haune und hat somit eine wichtige Torfunktion. Mit Hilfe der Stadtsanierung wurden in den vergangenen Jahren bereits Verbesserungen durchgeführt (Lokschuppen, Bahnhofstraße, direkte Innenstadtanbindung durch eine Treppenanlage).

Zentrale Ziele des Stadtumbaus im Bahnhofsbereich Hünfeld waren die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, die Herrichtung bedeutender Gebäude (teilweise auch durch private Investoren) sowie die Integration der verschiedenen Maßnahmen in ein übergeordnetes Konzept. Dabei sollte das Bahnhofsareal sich nicht in Konkurrenz zum Einzelhandelsstandort Innenstadt entwickeln. Wesentliche Ziele der Entwicklung des Stadtumbauebietes waren:

- Schaffung einer Verkehrsstation mit integrierter öffentlicher Nutzung Schienen- und Busverkehr
- städtebauliche Neuordnung des östlichen Bahnhofsumfeldes, einschließlich Neuordnung der Parkplätze und städtisch orientierte Gesamtbegrünung
- landschaftliche Neuordnung des westlichen Bahnhofsumfeldes als begleitende naturnahe Grünflächen im Vorfeld der Haune, mit ergänzenden Parkmöglichkeiten auf dem hochwassersicheren Bahndamm.
- Nutzung des historischen Wasserturmes als Außenstelle des Konrad-Zuse-Museums (Bahngeschichte)
- verkehrliche Optimierung für den fließenden und ruhenden Individualverkehr, den ÖPNV sowie den Rad- und Fußgängerverkehr.

Diese Ziele sollten trotz begrenzter Mittelverfügbarkeit hohe städtebauliche Qualitätsanforderungen erfüllen und den Bahnhof als Tor zur Stadt und zum Landschaftsraum neu positionieren.



4 Abschluss der Gesamtmaßnahme

Die Gesamtentwicklung des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ wurde, bis auf eine Restmaßnahme (vgl. Nr 5.14), erfolgreich abgeschlossen. Der Bahnhof Hünfeld ist von der „Allianz Pro Schiene“ mit dem Titel „Bahnhof des Jahres 2014“ in der Kategorie „Städte bis 100.000 Einwohner“ ausgezeichnet worden. Er ist zu einer „Visitenkarte“ für die Stadt Hünfeld und die Region Hessisches Kegelspiel geworden und vereint Bahn-, Bus-, Auto- und Radverkehr funktionsfähig an einem Standort.

Die Stadt Hünfeld hatte, zusammen mit den Stadtwerken Hünfeld GmbH, Betriebssparte Verkehr, den überwiegenden Teil des Bahnhofareals erworben, um nach Durchführung von Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen das Erscheinungsbild der Stadt Hünfeld dauerhaft positiv steuern und beeinflussen zu können. Hierzu waren zahlreiche aufeinander abgestimmte bzw. sich ergänzende Einzelmaßnahmen verschiedener Akteure erforderlich, die nachfolgend zusammenfassend beschrieben und im Kapitel 5 näher erläutert sind.

Zu Beginn wurde, im Rahmen einer Maßnahme nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (Bund, DB AG, Stadt Hünfeld), der vorhandene schienengleiche Bahnübergang der Haunstraße geschlossen und entsprechende Ersatzmaßnahmen für den Fußgänger- und Radverkehr geschaffen.

Ferner wurde, auf der Grundlage eines Realisierungs- und Finanzierungsvertrages zwischen DB-Station und Service, dem RMV sowie der Stadt Hünfeld, der behindertengerechte Ausbau der Verkehrsstation Hünfeld mit dem Neubau der Bahnsteige und Treppenaufgänge sowie der barrierefreie Zugang (Rampen) vorgenommen.

Im weiteren Verlauf wurde das Bahnhofsgebäude grundlegend durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH saniert.

Anschließend wurde der Bahnhofsvorplatz in Verbindung mit einem barrierefreien Übergang über die Bahnhofstraße neugestaltet. Die hieran anschließende Treppenanlage am Rathausberg wurde ebenfalls neugestaltet.

Im Bahnhofsumfeld wurden Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den weiteren, im Stadtumbaugebiet vorhandenen Gebäuden (Wasserturm, Güterhalle, Stellwerk) durchgeführt. Die leerstehenden Gebäude wurden einer Nutzung zugeführt (Wasserturm = Bahnmuseum, Güterhalle = Fahrradgeschäft).

Der zentrale Omnibusbahnhof wurde in Abstimmung mit der LNG Fulda barrierefrei neugestaltet.

Die Parkmöglichkeiten für Bahnreisende, Arbeitnehmer in der näheren Umgebung und Besucher der Innenstadt wurden durch die Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen (P+R) und die Sanierung vorhandener Parkplätze im Sinne der positiven Entwicklung der Gesamtstadt zukunftsorientiert optimiert.

5 Maßnahmenplanung

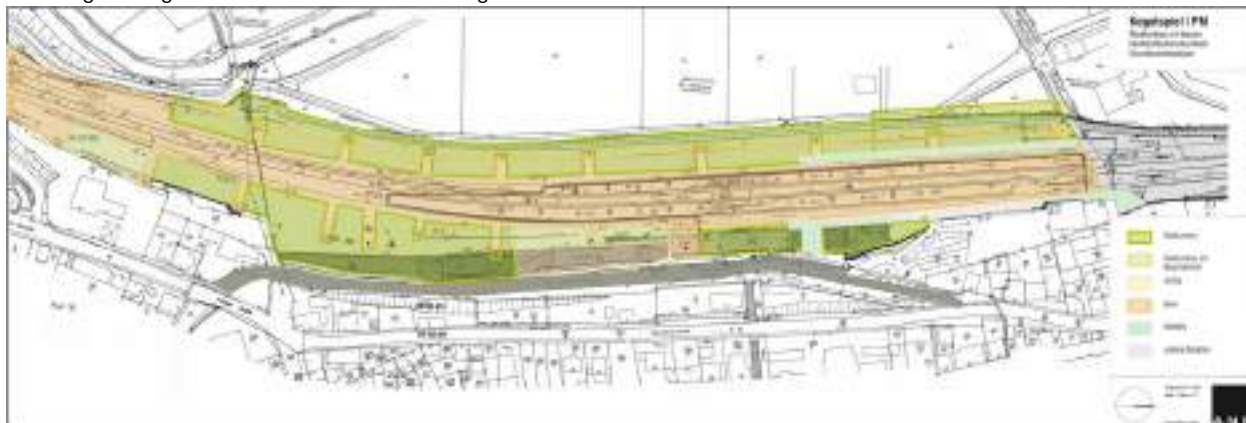
5.1 Grunderwerb entbehrlicher Bahnliegenschaften (HF-02-001)

Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.



Die Stadt Hünfeld beabsichtigte zusammen mit der DB-AG, der Stadtwerke Hünfeld GmbH und dem RMV den Bahnhof behindertengerecht zu ertüchtigen und den gesamten öffentlichen Raum im Umfeld städtebaulich aufzuwerten. Hierzu hat die Stadt Hünfeld in Verbindung mit den Stadtwerken Hünfeld GmbH die entbehrlichen Bahnflächen (ca. 2,5 ha ohne Bahnsteige und Unterführungen) mit Empfangsgebäude (Bahnhofsgebäude) und ehemaliger Güterhalle als Paket von der Deutschen Bahn (DB-Imm) erworben. Die Stadtwerke Hünfeld GmbH hat vom Gesamtpaket per direkter kaufvertraglicher Auflassung das Bahnhofsgebäude nebst den dem Gebäude zugeordneten unmittelbar angrenzenden Flächen sowie ergänzende Parkflächen erworben und entsprechende Weiterentwicklungsmaßnahmen vorgenommen. Der Erwerb dieser Teilflächen und die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen erfolgten ohne Stadtumbauförderung.

Bei den Quersfeldträgern verblieben jeweils kleine Grundstückspartellen aus technischen Gründen (Sicherstellung des Oberleitungsnetzes) im Eigentum der Bahn. Die angrenzenden Grundstückseigentümer erhielten entsprechende Nutzungsaufgaben im Grundstückskaufvertrag.



Die verbleibenden Flächen entfielen auf die Stadt Hünfeld. Dies grundsätzlich mit dem Ziel zur Weiterveräußerung an Dritte, um die Folgekosten der Stadt im Bahnbereich möglichst gering zu halten. Auf allen Flächen wurden der Gleisrückbau kostenneutral durch eine Gleisbaufirma durchgeführt.

Als erste Entwicklungsmaßnahme wurde die Teilfläche 5, Güterhalle an einen privaten Investor weiterverkauft (siehe HF-02-009).

Betreffend der im Maßnahmenplan (Anlage 2) aufgeführten Teilfläche 7 im Bereich des Grünstreifens Ost war ein Weiterverkauf an die mit den unmittelbar an diese Teilfläche angrenzenden Grundstückseigentümern vorgesehen. Die entsprechenden Flächen sollten im Zustand „Schotterrasen“ (vgl. HF-02-016) weiterverkauft werden. Im Ergebnis der Verhandlungen mit den angrenzenden Grundstückseigentümern steht ein Weiterverkauf jedoch mittelfristig nicht in Aussicht.



5.2 Neue Unterführung für Fußgänger und Radfahrer (HF-02-002)

Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.



Abb. 3: Bahnübergang Haunstraße (vorher)
(von Westen, Foto ANP)



Abb. 4: Bahnübergang Haunstraße, stillgelegt
(von Osten, Foto ANP)

Durch die Schließung des niveaugleichen Bahnübergangs im Bereich der Haunstraße (nördlicher Teil des Bahnhofareals) waren Ersatzmaßnahmen für den Individualverkehr (Ausbau der Straße „An der Bahn“ westlich der Bahnanlagen vom Breitzbacher Weg bis zur L3171, früher B84) und für den Fuß- und Radverkehr erforderlich.



Abb. 5: Alte Unterführung
(Foto ANP)



Abb. 6: Neue Unterführung
(Foto ANP)



Abb. 7: Neue Unterführung mit Zuse Galerie
(Foto ANP)



Abb. 8: Neue Unterführung mit Zuse Galerie
(Foto ANP)



Hierzu wurde eine neue Unterführung mit behindertengerechten Rampenzuführungen errichtet (beanspruchte Teilflächen: 2, 8) und die Straße „An der Bahn“ ausgebaut. Die Gesamtmaßnahme wurde im Rahmen einer Kreuzungsvereinbarung auf der Grundlage des Eisenbahnkreuzungsgesetzes (EKRG) umgesetzt. Die Finanzierung erfolgte jeweils zu einem Drittel durch den Bund, die DB AG sowie die Stadt Hünfeld.

Die in der Unterführung neu entstandene „Konrad-Zuse-Galerie“ mit Portraits und Informationstafeln sowie die gestalterische Maßnahme „Lochstreifen“ seitlich der Rampen wurden dabei unter der Maßnahme „Konrad-Zuse-Bahnhof“ als Tor zur Stadt (HF-02-004) realisiert.

Abb. 9: „An der Bahn“ entlang „Lokschuppen“
(nach Süden, Foto ANP)

5.3 Behindertengerechte Erschließung der Bahnsteige (HF-02-003)

Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.



Abb. 10: Alter Zugang zur Unterführung bzw. zu den Bahnsteigen
(Foto ANP)



Abb. 11: Neue Treppe zur Unterführung (zur Stadt)
(Foto ANP)

Der Neubau der Bahnsteige mit behindertengerechter Erschließung wurde in Bauträgerschaft der Bahn im Rahmen einer GVFG-Fördermaßnahme, unter Beteiligung von RMV und der Stadt Hünfeld, durchgeführt. Der hierbei auf die Stadt Hünfeld entfallende Planungskostenanteil wurde aus Mitteln des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen gefördert, da eine Förderfähigkeit im Rahmen des GVFG nicht gegeben war.



Abb. 12: Neue Rampe zum Mittelbahnsteig
(Foto ANP)



Abb. 13: Neue Rampe zur Unterführung / zur Stadt
(Foto ANP)

Mit Blick auf die zentrale Funktion des Bahnhofes im Mittelzentrum Hünfeld haben sich im Hinblick auf die entsprechende Entwurfsplanung auch die Mitgliedskommunen der Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel beteiligt, die nicht über einen eigenen Bahnhof verfügen.

Durch den Landkreis Fulda erfolgte eine Finanzierungsbeteiligung aufgrund der mittelzentralen Bedeutung des Hünfelder Bahnhofes für die umliegende Teilregion.

Im Zuge dieser Maßnahme wurde ebenfalls eine städtebaulich hochwertige Verbindung zwischen der Kernstadt und der Haune-Aue durch den Anschluss des Kegelspiel-Radweges an den Bahnhof geschaffen.

5.4 „Konrad-Zuse-Bahnhof“ als Tor zur Stadt (HF-02-004)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 14: Empfangsgebäude Gleisansicht (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 15: Empfangsgebäude Gleisansicht
(Foto ANP)

Zielsetzung im Rahmen der Umfeldgestaltung des Konrad-Zuse Bahnhofes Hünfeld war es, für ankommende Fahrgäste, aber auch für Fußgänger und Radfahrer, eine hochwertige Eingangssituation zu schaffen und damit ein einladendes „Tor zur Stadt“ herzustellen. Die Erreichung dieser Zielsetzung wurde, ergänzend zu den sonstigen im TIHK beschriebenen Maßnahmen, durch Umsetzung nachfolgender Teilmaßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus unterstützt.

Zum einen wurde die Unterführung zu einer „Konrad-Zuse-Galerie mit Lochstreifen“ gestaltet. Diese besteht aus Fotografien, die verschiedene, berufliche wie private Lebensabschnitte von Herrn Prof. Dr. Zuse aus unterschiedlichen Jahrzehnten zeigen. Anhand vier verschiedener Themenbereiche („Spuren in Hünfeld“, „Konrad Zuse der Ingenieur“, „Der Künstler Konrad Zuse“, „Der Mensch Konrad Zuse“) erfährt die Galerie eine optische und inhaltliche Gliederung. Zudem gibt eine Informationstafel in textlicher Form Auskunft über das Wirken Konrad Zuses. Die Zugangsrampen wurden mit einem Lochstreifenband gestaltet.

Zum anderen wurde eine ansprechende Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes vorgenommen und hierbei ein barrierefreier Übergang über die Bahnhofstraße zur Treppenanlage am Rathausberg (Anbindung Innenstadt) geschaffen.

Die vorgenannten Maßnahmen wurden durch die Stadt Hünfeld auf Teilflächen im Eigentum der Stadt Hünfeld und mit Duldung im Eigentum der Stadtwerke Hünfeld GmbH sowie der Bahn durchgeführt. Es handelt sich um vollständig unrentierliche Kosten, da keine Erträge für den jeweiligen Eigentümer erzielbar sind.



5.5 Umbau des Bahnhofgebäudes zum zentralen Dienstleistungszentrum des Konrad-Zuse-Bahnhofs (HF-02-005)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 16: Empfangsgebäude (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 17: Empfangsgebäude nach Sanierung
(Foto ANP)

Die Sanierung des Gebäudes erfolgte außerhalb der Förderkulisse des Stadtumbaus durch den neuen Eigentümer, die Stadtwerke Hünfeld GmbH.

5.6 Stellplätze Empfangsgebäude und Pendler (HF-02-006)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 18: Parken am Empfangsgebäude
(Foto ANP)



Abb. 19: Neuer P+R Parkplatz am Empfangsgebäude
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH ohne Förderung im Rahmen des Stadtumbaus.

Als Folge der Umgestaltungsmaßnahmen am Bahnhofsumfeld wurden Maßnahmen bezüglich der Höhen an der Park&Ride-Anlage sowie der Abbruch des ehemaligen Bahnwärterhäuschens erforderlich (beanspruchte Teilflächen: 1,2). Der Abbruch des Bahnwärterhäuschens wurde im Rahmen der Maßnahme HF-02-003 durchgeführt.

5.7 Gestalterische Einbindung des Stellwerkgebäudes in das Gesamtfreiraumkonzept (HF-02-007)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 20: Stellwerk der DB-AG (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 21: Stellwerk der DB AG nach Sanierung
(Foto ANP)

Das Erscheinungsbild des sich im Eigentum der Bahn befindlichen Stellwerkgebäudes wurde durch einen neuen Anstrich an das gestalterische Gesamtkonzept des Bahnhofsumfeldes angepasst.

Die Finanzierung erfolgte außerhalb des Stadtumbaus, da die Förderfähigkeit der Maßnahme nicht anerkannt wurde.



5.8 Barrierefreier Neubau Busbahnhof (ZOB)(HF-02-008)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 22: ehem. Laderampe als Busabstellplatz (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 23: Neuer Busbahnhof (ZOB)
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte durch die Stadt Hünfeld im Rahmen einer GVFG-Fördermaßnahme unter Einbeziehung der LNG.

Vor der Neugestaltung war der Busbahnhof in der Bahnhofstraße in Form von Bushaltestellen mit entsprechenden Anfahrtschienen vorhanden. Die Bereiche waren nicht barrierefrei gestaltet und erfüllten somit nicht die Anforderungen an die heutigen Vorgaben. Aufstellflächen für die Fahrgäste befanden sich auf vorhandenen Gehweganlagen, die entweder mittels eines Rundbordes oder eines Hochbordes zur Einfahrtstasche der Bushaltestellen abgegrenzt waren.

Im Zuge der Neugestaltung wurden die Aufstellflächen sowie die Haltetaschen für die Busse barrierefrei umgestaltet, sodass entsprechend den aktuellen Anforderungen nun ein Einstieg in den Bus ohne Höhenunterschiede möglich ist.

Der neue zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) ist höhengleich mit der Bahnhofstraße. Der Bereich der ehemaligen Laderampe wurde auf das Niveau der Bahnhofstraße abgesenkt.

Die Fahrgäste werden nun unmittelbar von den Gleisen kommend am Bahnhofsgebäude entlang zum ZOB und den dortigen überdachten Haltestellen (Wetterschutzhäusern) geführt. Die Führung sehbehinderter Mitbürger/-innen erfolgt entsprechend den Vorgaben des Landes über ein Leitsystem.

Der neue zentrale Omnibusbahnhof in der Bahnhofstraße erfüllt die Anforderungen an das Liniennetzbandel Hünfeld zur Versorgung des Altkreises Hünfeld im Rahmen der mittelzentralen Funktion.

5.9 Güterhalle mit Sozialgebäude (HF-02-009)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 24: ehem. Güterhalle vor dem Umbau
(Foto ANP)



Abb. 25: ehem. Güterhalle im Umbau
(Abbruch Sozialanbau, Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte durch den privaten Investor im Rahmen einer städtebaulichen Privatfördermaßnahme des Stadtumbaus.



Abb. 26: ehem. Güterhalle nach Umbau
(Vorplatz und Eingang, Foto ANP)



Abb. 27: ehem. Güterhalle mit neuer Nutzung
(vom Bahnsteig aus, Foto ANP)

Die baulichen Anlagen der historischen Güterhalle sind denkmalgeschützt und prägen im Süden das Bild des heutigen Bahnhofsareals (beanspruchte Teilfläche: 5). Das Gebäude wurde in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde grundsaniert und ein Fahrradgeschäft mit Fahrradverleih und -werkstatt eingerichtet.

Bestandteil der Sanierungsmaßnahmen war Abbruch eines nicht historischen Anbaus (Sozialgebäudes). Auf dieser Fläche ist ein neuer, behindertenfreundlicher Eingangsbereich getreten.

Die Nutzung als „Fahrradstation“ mit Anbindung an den Kegelspielradweg unterstützt den Bahnhof in seiner Funktion als Verkehrsstation und stellt daher eine besondere Bereicherung des Bahnbereiches dar.



5.10 Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ (HF-02-010)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 28: Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 29: Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ nach Sanierung
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH, Betriebssparte Verkehr, ohne Förderung im Rahmen des Stadtumbaus.

Im Süd-Osten der ehemaligen Bahnflächen (Beanspruchte Teilfläche: 6) existierte eine teilweise gepflasterte Fläche, die als Stellplatzfläche für die Besucher und Beschäftigte der Innenstadt genutzt wurde. Diese ungeordnete und unbeleuchtete Pflaster- und Schotterfläche wurde geordnet und aufgewertet, um mehr Parkraum für Arbeitnehmer, Pendler (P+R), Anwohner und Einkaufsverkehr zur Verfügung zu stellen.

Im weiteren Verlauf der Teilfläche 6 wurde nach Beseitigung der Bahngleise durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH ein Parkplatz in Form eines Schotterrasens angelegt. Die vorhandene Pflasterfläche wurde hierbei als Zufahrt eingerichtet, in deren Verlängerung die PKWs über eine Asphaltfahrbahn zu den jeweiligen Stellplätzen geführt werden. Insgesamt wurden ca. 115 Stellplätze angelegt. Daneben wurden insgesamt 3 Busparkplätze hergestellt, die den Bedarf für Busreisende abdecken.

Da von hier aus die Innenstadt in wenigen Minuten fußläufig erreicht werden kann, dient diese Maßnahme sowohl der Aufwertung des Bahnbereiches als auch der Stärkung der Innenstadt.

Zudem stehen die Stellplätze den Besuchern des sich im direkten Umfeld befindlichen Bahnmuseums Außenstelle „Wasserturm“ des Konrad-Zuse-Museums Hünfeld (HF-02-011), zur Verfügung.

5.11 Außenstelle „Wasserturm“ des Konrad-Zuse-Museums Hünfeld (HF-02-011)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 30: ehem. „Wasserturm“ an der Gartenstraße (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 31: ehem. „Wasserturm“ mit neuer Nutzung und Außenbereich
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme der Stadt Hünfeld mit der Stiftung Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte.

Hierbei wurde der leerstehende, historisch wertvolle Wasserturm an der Gartenstraße saniert und einer dem Gebäude gerecht werdenden Nutzung als Bahnmuseum zugeführt.

5.12 Parkplatz ‚Bahnhofstraße-Süd‘ (HF-02-012)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 32: Fläche für Parkplatz ‚Bahnhofstraße-Süd‘ (vorher)
(nach Süden, (Foto ANP)



Abb. 33: Parkplatz Bahnhofstr. Süd nach Umbau
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme durch die Stadt Hünfeld.

Das Gelände zwischen dem teilweise leerstehenden „Mehler-Areal“ und den Gleisanlagen lag brach und stellte einen städtebaulichen Missstand dar. Daher wurde eine städtebauliche Neuordnung und Nachnutzung in Verbindung mit gestalterischer Aufwertung des teilweise leer stehenden Gebäudes angestrebt.

Im Rahmen eines ersten Bauabschnittes wurden in Teilbereichen Stellplätze in Form einer wassergebundenen Decke mit einer Perlkiesauflage hergestellt. Im Zeitraum der Vermarktungsaktivitäten zur Weiterentwicklung der unmittelbar angrenzenden Gewerbebrache (ehemaliges Autohaus) wurde die Fertigstellung inklusive Aufbringung eines Fahrbahnelages zunächst zurückgestellt.



Nach Erwerb des angrenzenden Gebäudes durch einen neuen Investor wurde mit diesem die Parkplatzgestaltung inklusive Herstellung der Grundstückszufahrten erörtert. Der Parkplatz verbleibt als öffentlicher Parkplatz im Eigentum der Stadt Hünfeld.

Am südlichen Rand des Stadtumbaugebietes ‚Bahnbereich‘ wurden durch diese Maßnahme öffentliche Stellplätze zur Entlastung bestehender Stellflächen in der Innenstadt hergestellt.

5.13 ‚Grünstreifen West‘ (HF-02-013)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 34: Bereich für einen ‚Grünstreifen West‘, südl. Teil
(nach Norden, Foto ANP)



Abb. 35: ‚Grünstreifen West‘, südl. Teil
(Foto ANP)

Die Umsetzung erfolgte zusammen mit der Maßnahme „Grünstreifen Ost“ (HF-02-016) im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme durch die Stadt Hünfeld.

Im westlichen Bereich des Bahnhofareals wurde in Ergänzung der angrenzenden Grünflächen der neben der Bahntrasse verlaufende, brachliegende Bereich (Beanspruchte Teilfläche: 8) zwischen den Gleisen und dem nahezu parallel verlaufenden Kabeltrog mit einfachen Mitteln in Form eines Schotterrasens in einen geordneten, naturnahen Grünbereich umgewandelt.

Aufgrund des Verbots der Bahn zur Unterfahrung der Querfelder wurden von der angrenzenden innerörtlichen Gemeindestraße (Straße An der Bahn) Zufahrtsrampen auf die Flächen zwischen den jeweiligen Querfeldern gebaut. Diese Rampen ermöglichen die Zufahrt zu den Flächen zwischen den Querfeldern, sodass sowohl Pflegemaßnahmen, als auch ein Mutterbodenauftrag immer nur zwischen den Querfeldern erfolgt.

Von der vorhandenen Wendeanlage an der Unterführung nach Norden wird die Fläche zwischen bestehender Zufahrt zur Hebeanlage und Kabeltrog gepflegt. Von der Wendeanlage nach Süden wurde ein Gleis begleitender Streifen angelegt. Im südlichen Bereich verbleibt die Restfläche zum vorhandenen Kabelgraben als extensive Grünfläche, wobei die Zugänglichkeit des Kabeltroges gewährleistet ist.

In Verbindung mit den weiteren Umfeldgestaltungsmaßnahmen am Bahnhof Hünfeld ergibt sich so ein ansprechendes Bild für einfallende Fahrgäste. Ohne diese Maßnahme wäre ein optischer Störfaktor verblieben.

5.14 Parkplatz ‚An der Bahn‘ (HF-02-014)

Die Maßnahme befindet sich in Planung.



Abb. 36: Fläche für den Parkplatz ‚An der Bahn‘
(nach Südosten, Foto ANP)

Die Durchführung soll, je nach Mittelverfügbarkeit, voraussichtlich im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme durch die Stadt Hünfeld erfolgen.

Um die bestehenden Stellplätze im immer wieder überfluteten Bereich westlich der Gleis begleitenden Straße „An der Bahn“ zu erweitern, soll die Fläche zwischen der Straße „An der Bahn“, der Haunstraße und dem Bahndamm (siehe Lageplan, ca.1.000 m²) dauerhaft als PKW-Stellplätze ausgebaut werden. Dieser Bereich östlich der Straße „An der Bahn“ wird fast nie überflutet und liegt in unmittelbarer Nähe der neu angelegten Unterführung für Fuß- und Radfahrer sowie am bestehenden Kegelspiel-Radweg.

5.15 Gleisrückbau (HF-02-015)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 37: Bereich des Gleisrückbaus
(Foto ANP)



Abb. 38: Bereich nach erfolgtem Gleisrückbau,
Teil des „Grünstrafen Ost“ (Foto ANP)

In der Abbildung 37 sind im Vordergrund die Gleise auf der Teilfläche 7 und klein im Hintergrund der Gleisstapel neben dem Parkplatz (im Bereich des rosa Containers) und der Güterhalle (Hintergrund) zu erkennen. Am linken Bildrand sind hingegen bereits die neuen Fahrgleise der DB-AG zu sehen. In der Abbildung 38 sind im Hintergrund die umgebaute Güterhalle und davor die neue Parkplatzanlage zu sehen.

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen der Entwicklungsmaßnahmen der Bahn. Auf den östlich der Fahrgleise gelegenen Teilflächen 4-7 wurden die ungenutzten Gleiskörper (z. T. mit kontaminierten Eichenholzschwellen) kostenneutral durch eine Gleisbaufirma abgebaut und somit die Flächen für ihre weitere Entwicklung vorbereitet.



5.16 ‚Grünstreifen Ost‘ (HF-02-016)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 39: Bereich für einen ‚Grünstreifen Ost‘
(von Süden, Foto ANP)



Abb. 40: „Grünstreifen Ost“
(Foto ANP)

Die Durchführung erfolgte zusammen mit der Maßnahme „Grünstreifen West“ (HF-02-013) im Rahmen einer Stadtbaufördermaßnahme durch die Stadt Hünfeld.

Nach Freilegung der Gleisflächen im östlichen Bereich der Bahntrasse waren auf den unmittelbar an die Gleise angrenzenden Bereichen der Teilflächen 4 bis 7 Maßnahmen zu ergreifen, die zum einen eine Ausgangsbasis für die Weiterentwicklung der erworbenen Grundstücke in Verbindung mit den vorgesehenen Umfeldmaßnahmen ermöglicht und zum anderen den einfahrenden Fahrgästen ein ansprechendes Bild bietet.

Auf allen Teilflächen wurden Landschaftsbauarbeiten mit Begrünungsmaßnahmen durchgeführt. Auf der Teilfläche 7 wurde durch das Aufbringen von Schotterrasen ein geordneter, naturnaher Grünbereich hergestellt.

Ferner wurde eine einheitliche Grundstücksabgrenzung zur Bahntrasse in Form eines Stabgitterzaunes ausgeführt, die durch jeweiligen Grundstückseigentümer außerhalb des Stadtbaus finanziert wurde.

5.17 Erweiterung Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ (HF-02-017)

Diese vormals eigenständige Maßnahme ist aufgrund des abgängigen Kabeltroges im Rahmen der Maßnahme HF-02-010 aufgegangen (vgl. Kapitel 5.10).

5.18 Erneuerung „Treppenanlage am Rathausberg“ (HF-02-018)

Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt.



Abb. 41: Treppe am Rathausberg (vorher)
(Foto ANP)



Abb. 42: Neue Anlage mit zeitgemäßem Treppen-Schrittmaß und sanften Rampen (Foto ANP)

Sie erstreckt sich über die beiden entlang der Gartenstraße bündig aneinanderstoßenden Stadtumbaugebiete HF-01 „Innenstadt“ und HF-02 „Bahnbereich“. Da diese Maßnahme im Rahmen der Bahnhofssanierung zu sehen ist, wurde sie organisatorisch dem Stadtumbaugebiet HF-02 „Bahnbereich“ zugeordnet

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme durch die Stadt Hünfeld.

Der Rathausberg ist die zentrale Wegeverbindung zwischen Bahnhof und Rathausvorplatz (Konrad-Adenauer-Platz). Er bietet - gekreuzt von der Kaiserstraße und der Gartenstraße (mit Fußgängerampel) - eine gradlinige Fußverbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt und ist damit für die Anbindung des Kernbereiches an den Bahnhof unverzichtbar.

Im Bereich zwischen Bahnhof und Kaiserstraße stellte sich die Treppenanlage am Rathausberg vor Umsetzung der Maßnahme als Natursteintreppe mit zu flachem, ungünstigem Trittmaß und einer begleitenden, schmalen Rampe dar, die seitlich in Grünstreifen eingebettet war. Aufgrund des teilweise sehr schlechten Zustandes war eine grundlegende Erneuerung erforderlich. Die Herstellung einer Barrierefreiheit wurde im Zuge der Planungen intensiv geprüft. Sie ist aufgrund der topografischen Gegebenheiten jedoch grundsätzlich nicht realisierbar.

Im Rahmen der Neugestaltung wurde die Treppe mit einem fußgängerfreundlicherem Trittmaß, Zwischenpodesten und zwei breiteren Rampen links und rechts der Stufen hergestellt. Die verwendeten Materialien (Platten) bilden eine optische Einheit mit der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und dem barrierefreien Übergang über die Bahnhofstraße zur Treppenanlage (HF-02-004), sodass eine klare und attraktive Wegeführung in die Innenstadt geschaffen wurde.



Abb. 43: Umsetzungsskizze Treppenanlage
(Vorentwurf ANP)



Abb. 44: Vorentwurf Treppenanlage Ansicht von Bahnhofstraße
(Vorentwurf ANP)



6 Kosten- und Finanzierung

Die über das Förderprogramm Stadtumbau in Hessen realisierten Maßnahmen sind in einer Maßnahmenliste (Anlage 1) aufgeführt. Sie sind gegliedert nach den Kostenarten gemäß den städtebaulichen Förderrichtlinien (RiLiSE).

Die angegebenen Gesamtkosten sind die durch die Stadt Hünfeld insgesamt für die jeweilige Fördermaßnahme verausgabten Kosten nach Bauausgabebuch bzw. zahlenmäßigem Nachweis. Die Höhe der entsprechenden förderfähigen Kosten wurde unter Beachtung der RiLiSE ermittelt. Dass bei den Einzelmaßnahmen eingesetzte Fördervolumen wurde durch die Stadt Hünfeld im Rahmen des ihr von der ARGE Hessisches Kegelspiel zugewiesenen Förderkontingents (Zuteilung an die Mitgliedskommunen grundsätzlich nach Einwohnermaßstab) festgelegt. Die Zuweisung erfolgte jeweils im Rahmen einer Projektvereinbarung zwischen der Stadt Hünfeld und der ARGE Hessisches Kegelspiel unter Berücksichtigung verfügbarer bewilligter Mittel. Bei noch nicht umgesetzten Maßnahmen stellen die Angaben den aktuellen Planungsstand dar.

Der Einsatz von Fördermitteln für noch offene Stadtumbauprojekte (vgl. Durchführungskonzept) erfolgt im Rahmen des bewilligten Restförderkontingents der Stadt Hünfeld und unter Berücksichtigung fördertechnischer Mittelabruffristen (Vermeidung Mittelverfall bewilligte Jahresscheiben).

Das eingesetzte Fördervolumen beinhaltet jeweils den vorgeschriebenen Eigenanteil der Stadt Hünfeld. Dieser beträgt durchschnittlich ca. 30% der förderfähigen Kosten (Programmjahre jeweils geringfügig abweichend).

7 Durchführungs- Beteiligungs- und Steuerungskonzept

Die städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklung des gesamten Bahnhofsareals wurde/wird federführend durch die Stadt Hünfeld initiiert und gesteuert. Als städtebauliches Beratungsinstrument stand/steht hierbei das Projektmanagement des Stadtumbaus zur Verfügung. Beteiligte Dritte je nach Einzelmaßnahme waren die DB-Netz AG, der Rhein-Main-Verkehrsverbund, die Lokale Nahversorgungsgesellschaft Fulda, die Verkehrssparte der Stadtwerke Hünfeld GmbH sowie die Privateigentümer der Güterhalle.

Bei allen Maßnahmen wurden/werden durch die jeweilige Bauherrschaft qualifizierte Fachplanungsbüros eingesetzt.

Alle öffentlichen Maßnahmen bzw. die Weiterentwicklung des Bahnhofsareals wurden/werden in den entsprechenden kommunalen Gremien beraten und beschlossen. Die Beteiligung der Eigentümer erfolgte durch Ansprache, Beratung und Unterstützung bei der fördertechnischen Abwicklung.

Die fördertechnische Abwicklung mit dem Zuwendungsgeber des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen erfolgte durch das Stadtumbaumanagement (Örtliche Projektkoordination) der ARGE Hessisches Kegelspiel.

Ein Gesamtüberblick über die Einzelmaßnahmen des Stadtumbaugebietes und deren Realisierungsstand bietet der als Anlage 2 beigefügte Maßnahmenplan. Die Umsetzung der realisierten Maßnahmen erfolgte schrittweise in den Jahren 2009 bis 2016.

Mit aktuellem Fortschreibungstand dieses Konzeptes sind noch folgende Maßnahmen zur Umsetzung **offen**:

- HF-02-014 Parkplatz „An der Bahn“ → **Umsetzung 2019/2020**



8 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ (HF-02).....	6
Abb. 2:	Abgrenzung des Stadtumbaugebietes „Bahnbereich Hünfeld“ (HF-02).....	7
Abb. 3:	Bahnübergang Haunestraße (vorher) (von Westen, Foto ANP)	11
Abb. 4:	Bahnübergang Haunestraße, stillgelegt (von Osten, Foto ANP).....	11
Abb. 5:	Alte Unterführung (Foto ANP).....	11
Abb. 6:	Neue Unterführung (Foto ANP).....	11
Abb. 7:	Neue Unterführung mit Zuse Galerie (Foto ANP)	11
Abb. 8:	Neue Unterführung mit Zuse Galerie (Foto ANP)	11
Abb. 9:	„An der Bahn“ entlang „Lokschuppen“ (nach Süden, Foto ANP)	12
Abb. 10:	Alter Zugang zur Unterführung bzw. zu den Bahnsteigen (Foto ANP).....	13
Abb. 11:	Neue Treppe zur Unterführung (zur Stadt) (Foto ANP)	13
Abb. 12:	Neue Rampe zum Mittelbahnsteig (Foto ANP).....	13
Abb. 13:	Neue Rampe zur Unterführung / zur Stadt (Foto ANP).....	13
Abb. 14:	Empfangsgebäude Gleisansicht (vorher) (Foto ANP).....	14
Abb. 15:	Empfangsgebäude Gleisansicht (Foto ANP)	14
Abb. 16:	Empfangsgebäude (vorher) (Foto ANP)	15
Abb. 17:	Empfangsgebäude nach Sanierung (Foto ANP)	15
Abb. 18:	Parken am Empfangsgebäude (Foto ANP).....	15
Abb. 19:	Neuer P+R Parkplatz am Empfangsgebäude (Foto ANP)	15
Abb. 20:	Stellwerk der DB-AG (vorher) (Foto ANP).....	16
Abb. 21:	Stellwerk der DB AG nach Sanierung (Foto ANP)	16
Abb. 22:	ehem. Laderampe als Busabstellplatz (vorher) (Foto ANP)	17
Abb. 23:	Neuer Busbahnhof (ZOB) (Foto ANP).....	17
Abb. 24:	ehem. Güterhalle vor dem Umbau (Foto ANP).....	18
Abb. 25:	ehem. Güterhalle im Umbau (Abbruch Sozialanbau, Foto ANP).....	18
Abb. 26:	ehem. Güterhalle nach Umbau (Vorplatz und Eingang, Foto ANP)	18
Abb. 27:	ehem. Güterhalle mit neuer Nutzung (vom Bahnsteig aus, Foto ANP).....	18
Abb. 28:	Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ (vorher) (Foto ANP)	19
Abb. 29:	Parkplatz ‚An der Güterhalle‘ nach Sanierung (Foto ANP)	19
Abb. 30:	ehem. „Wasserturm“ an der Gartenstraße (vorher) (Foto ANP).....	20
Abb. 31:	ehem. „Wasserturm“ mit neuer Nutzung und Außenbereich (Foto ANP).....	20
Abb. 32:	Fläche für Parkplatz ‚Bahnhofstraße-Süd‘ (vorher) (nach Süden, (Foto ANP).....	20
Abb. 33:	Parkplatz Bahnhofstr. Süd nach Umbau (Foto ANP)	20
Abb. 34:	Bereich für einen ‚Grünstreifen West‘, südl. Teil (nach Norden, Foto ANP).....	21
Abb. 35:	‚Grünstreifen West‘, südl. Teil (Foto ANP).....	21

Abb. 36:	Fläche für den Parkplatz ‚An der Bahn‘ (nach Südosten, Foto ANP).....	22
Abb. 37:	Bereich des Gleisrückbaus (Foto ANP).....	22
Abb. 38:	Bereich nach erfolgtem Gleisrückbau, Teil des „Grünstraßen Ost“ (Foto ANP)	22
Abb. 39:	Bereich für einen ‚Grünstreifen Ost‘ (von Süden, Foto ANP)	23
Abb. 40:	„Grünstreifen Ost“ (Foto ANP).....	23
Abb. 41:	Treppe am Rathausberg (vorher) (Foto ANP).....	24
Abb. 42:	Neue Anlage mit zeitgemäßem Treppen-Schrittmaß und sanften Rampen (Foto ANP)	24
Abb. 43:	Umsetzungsskizze Treppenanlage (Vorentwurf ANP).....	24
Abb. 44:	Vorentwurf Treppenanlage Ansicht von Bahnhofsstraße (Vorentwurf ANP).....	24



9 Anlagen



Anlage 1 | Maßnahmenliste

Maßnahmenliste

Förderung Stadtumbau in Hessen

Nr.	Einzelmaßnahme	Gesamtkosten Euro	Förderfähige Kosten gemäß RiLiSE Euro	Eingesetztes Fördervolumen Euro
I. Vorbereitung der Maßnahmen				
	Untersuchungen und Planungen:			
1.				
	Förderung der Baukultur:			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
II. Steuerung				
	Stadtumbaumanagement ohne treuhänderische Wahrnehmung:			
1.				
	Landesweite Steuerungsstrukturen:			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
III. Vergütung für Beauftragte				
	Stadtumbaumanagement mit treuhänderischer Wahrnehmung:			
1.				
	Anderer Beauftragter:			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
IV. Öffentlichkeitsarbeit				
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
V. Grunderwerb				
	Erwerb von Grundstücken:			
1.	HF-02-001 Grunderwerb entbehrliche Bahnliegenschaften	74.200	74.200	74.200
	Kosten des Zwischenerwerbs:			
1.				
	Zwischensumme	74.200	74.200	74.200
VI. Ordnungsmaßnahmen				
	Bodenordnung:			
1.				
	Freilegung von Grundstücken:			
1.	HF-02-009 Privatfördermaßnahme Güterhalle: Abbruch Sozialgebäude (Anbau)	20.000	20.000	20.000
	Umzug von Bewohnern u. Betrieben:			
1.				
	Sonstige Ordnungsmaßnahmen :			
1.				
	Zwischensumme	20.000	20.000	20.000
VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse				
1.	HF-02-003 Planungskosten LP 1-4 "Barrierefreie Zugänge Gleisanlagen"	133.772	133.772	133.772
2.	HF-02-002/003 Planungskosten LP 5-9 "Barrierefreie Zugänge Gleisanlagen" und "EKRG-Maßnahmen"	515.442	515.442	436.000
3.	HF-02-004 „Konrad-Zuse-Bahnhof“ als Tor zur Stadt	303.700	303.700	173.500
4.	HF-02-012 Parkplatz 'Bahnhofstraße-Süd' (hinter Mehler)	90.058	90.058	90.058
5.	HF-02-014 Parkplatz 'An der Bahn'	70.000	70.000	0
6.	HF-02-018 Erneuerung "Treppenanlage am Rathausberg"	590.647	590.647	520.000
	Zwischensumme	1.703.619	1.703.619	1.353.330
VIII. Wohnumfeldmaßnahmen				
	Öffentlich:			
1	HF-02-013/016 'Grünstreifen Ost und West'	40.811	40.811	40.811
2				
	Privat:			
1.				
	Zwischensumme	40.811	40.811	40.811
IX. Neubau von Gebäuden				
	Wohngebäude:			
1.				
	Gemeinbedarfseinrichtungen:			
1.				
	Sonstige:			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0

Maßnahmenliste

Förderung Stadtumbau in Hessen

Nr.	Einzelmaßnahme	Gesamtkosten Euro	Förderfähige Kosten gemäß RiLiSE Euro	Eingesetztes Fördervolumen Euro
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden			
	Wohngebäude:			
1.				
	Gemeinbedarfseinrichtungen:			
1.	HF-02-011 Außenstelle "Wasserturm" des Konrad-Zuse-Museums Hünfeld (Bahngeschichte)	161.799	161.799	160.000
2.				
	Sonstige:			
1.				
	Zwischensumme	161.799	161.799	160.000
XI.	Zwischennutzung			
	Gebäude:			
1.				
	Freiflächen:			
1.				
	Abbruchmaßnahmen:			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
XII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
XIII.	Modellmaßnahmen nichtinvestive und investive Kosten (nur Programm Soziale Stadt)			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
XIV.	Anreizprogramme (nur Programm Aktive Kernbereiche und Stadtumbau in Hessen)			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
XV.	Verfügungsfonds			
1.				
	Zwischensumme	0	0	0
	Gesamtsumme:	2.000.429	2.000.429	1.648.341



Anlage 2 | Maßnahmenplan

Maßnahmen:

- 1 HF-02-001** Grunderwerb entbehrliche Bahnliegenschaften (SUH/Stadtwerke HF/Privat)
- 2 HF-02-002** Neue Unterführung für Fußgänger und Radfahrer (EKrG/Planungskosten SUH)
- 3 HF-02-003** Behindertengerechte Erschließung der Bahnsteige (GVFG/Planungskosten SUH)
- 4 HF-02-004** Der Konrad-Zuse-Bahnhof als Tor zur Stadt (SUH)
- 5 HF-02-005** Umbau des Bahnhofsgebäudes zum zentralen Dienstleistungszentrum des Konrad-Zuse-Bahnhofs (außerhalb SUH - Stadtwerke HF)
- 6 HF-02-006** Stellplätze für das Empfangsgebäude (ohne SUH - Stadtwerke HF)

- 7 HF-02-007** Gestalterische Einbindung des Stellwerkgebäudes in das Gesamtfreiraumkonzept (ohne SUH)
- 8 HF-02-008** Barriere freier Umbau Busbahnhof mit Wendeschleife (ohne SUH - GVFG)
- 9 HF-02-009** Güterhalle mit Abbruch Sozialgebäude (privat - Abbruch: SUH)
- 10 HF-02-010** Parkplatz An der Güterhalle (Stadtwerke HF)
- 11 HF-02-011** Außenstelle "Wasserturm" des Konrad-Zuse-Museums Hünfeld (mit SUH)
- 12 HF-02-012** Parkplatz Bahnstraße Süd (SUH)

- 13 HF-02-013** Grünstreifen West (SUH)
- 14 HF-02-014** Parkplatz "An der Bahn" (SUH)
- 15 HF-02-015** Gleisrückbau (außerhalb SUH)
- 16 HF-02-016** Grünstreifen Ost (SUH)
Fläche der ehem. Maßnahme 17 wurde der Maßnahme 16 hinzugefügt
- 17 HF-02-018** Erneuerung Treppenanlage (SUH)

Legende:

- Grenze Stadtumbaugebiet
- Maßnahmen mit Stadtumbau Förderung (SU-F)
- Maßnahmen Stadt Hünfeld ohne Stadtumbau-Förderung (SU-F)
- Maßnahmen Dritter ohne SU-F
- Teilflächen Grunderwerb
- zu entfernende Gleise
- Maßnahme durchgeführt / in Durchführung
- durchgeführt
- in Durchführung
- Durchführung offen

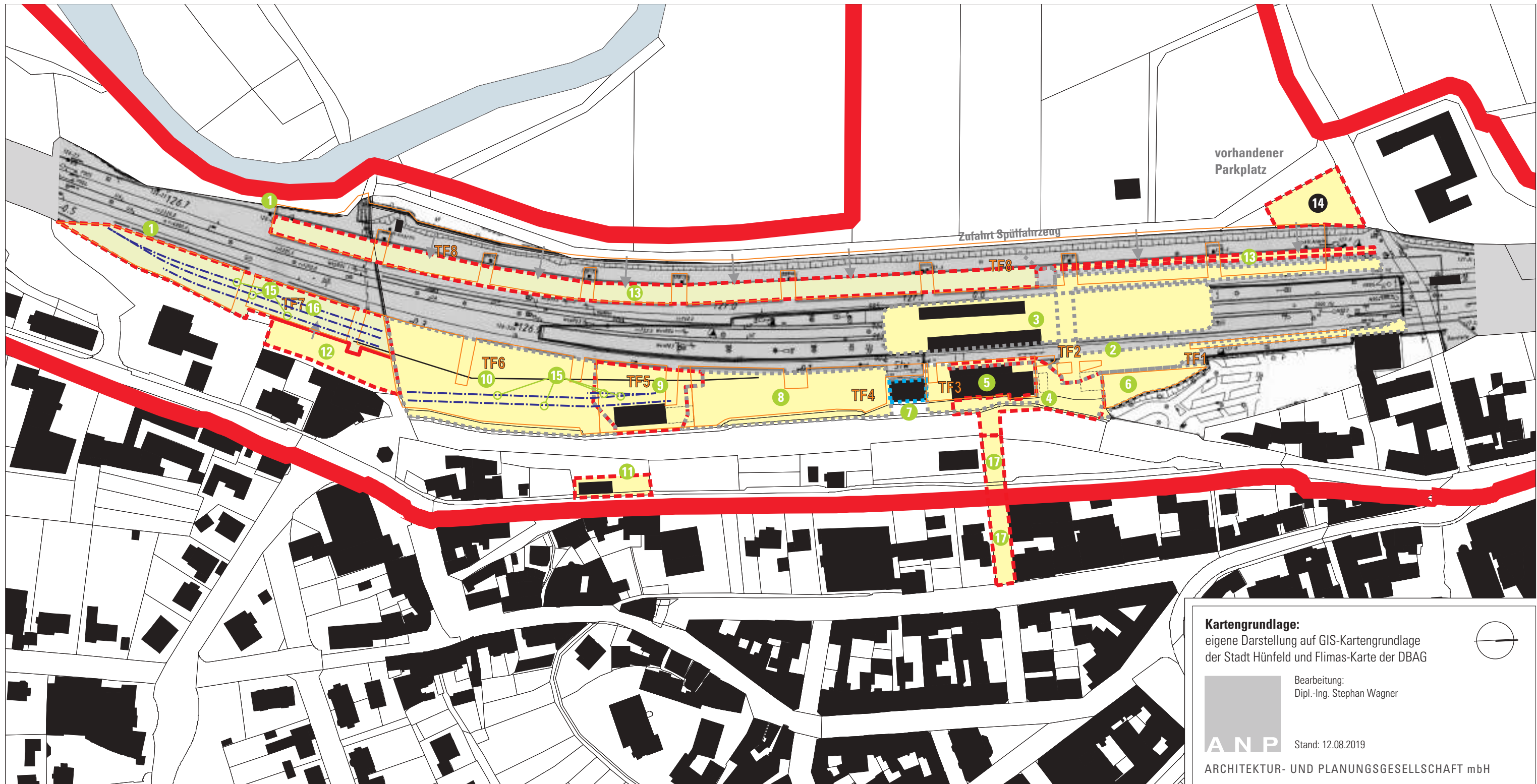
Stadtumbau in Hessen

Hessisches Kegelspiel

Stadt Hünfeld

Stadtumbaugebiet "Bahnhof" ("HF-02")

Maßnahmenplan



Kartengrundlage:
eigene Darstellung auf GIS-Kartengrundlage der Stadt Hünfeld und Flimas-Karte der DBAG

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Stephan Wagner

Stand: 12.08.2019

ANP
ARCHITEKTUR- UND PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH